

# Viel Qualität an der Vier-Rassen-Eliteschau

**Die Vier-Rassen-Eliteschau an der Olma fand bereits zum 20. Mal in der grossen Arena statt. Unter kompetenter Leitung wurden die fünf Missen der Rassen Holstein, Fleckvieh, Jersey, Braunvieh und Original Braunvieh erkoren.**

*Text: Nathalie Roth, LZSG*

Olivier Buchs von Holstein Switzerland eröffnete die diesjährige 20. Vier-Rassen-Eliteschau. Er betonte die Stärken der Holsteinrasse. Der hohe Stellenwert von Holstein Switzerland zeigte sich unter anderem an der Herkunft der acht präsentierten Tiere. So weisen vier der beteiligten Kühe im Ring einen Schweizer Vater oder Muttersvater in ihrer Abstammung auf. Die Gruppe von Kühen der 1. bis 3. Laktation präsentieren sich allesamt mit sehr guter Kondition, sehr gutem Euter, Top-Fundament, mit viel Breite und einer stabilen oberen Linie in der

Olma-Arena. Die Ehre der Richter-aufgabe für die beiden Rassen Holstein und Fleckvieh durfte Jakob Schenk aus dem bernischen Eggwil übernehmen. Würth's HO Corona ging als Siegerin dieser Abteilung hervor. Felix Würth aus Hagenwil bei Amriswil konnte somit seinen Titel vom letzten Jahr verteidigen. Seine Corona in erster Laktation bestach vor allem mit ihrem kompakten Euter mit starkem Zentralband, der Euterbodenhöhe und der starken Brustbreite und bekam so den Vorrang gegenüber der zweitplatzierten Kuh Saphira aus dem Stall von Mathias Vetsch aus dem bündnerischen Serneus.

## **Sichtlich beeindruckt**

Der Einmarsch der Abteilung Red Holstein wurde durch Matthias Schelling, Direktor von Swissherdbook Zollikofen, kommentiert. Ebenfalls in dieser Kategorie zeigten sich Kühe aus verschiedenen Altersgruppen von der 1., 2. und 3.

Laktation. Trotz viel Altersunterschied präsentierten sich die acht Tiere als Top-Repräsentantinnen der Rasse Fleckvieh. Richter Jakob Schenk war sichtlich beeindruckt von der Qualität der ausserordentlich homogenen Klasse, wobei er sich für die spätere Miss Red Holstein Snickers aus dem Stall von Peter Gujan-Kessler aus Saas im Prättigau entschied. Die Kuh überzeugte mit ihrem Top-Auftritt, mit korrektem, milchbetontem Körperbau, sehr guten Beckeneigenschaften, feinem, trockenem Fundament und einem stark beaderten, sehr hoch angehängten Euter mit einem starken Zentralband. Snickers erhielt so den Vorrang gegenüber der zweitplatzierten Kuh Red-Rose aus dem Stall von Andreas Wettstein im zürcherischen Tagelswangen.

## **Effiziente Milchrasse**

Als Vertreter des Vereins Swiss Jersey stellte Vizepräsident Martin Zemp die sehr effiziente Milchrasse



*Die fünf Missen der Eliteschau der Rassen Fleckvieh, Holstein, Braunvieh, Original Braunvieh und Jersey (v.l.).*

Jersey dem Publikum vor. Für das Rangieren der Jersey- und Braunviehtiere durfte der bekannte Richter Josef Portmann aus dem luzernischen Schüpfheim das Zepter übernehmen. Die beeindruckenden fünf Jersey-Kühe präsentierten sich mit sehr breiten, hoch angesetzten Eutern und feinen, trockenen Fundamenten. Josef Portmann wählte die Kuh Daisy von Mirco und Alexandra Städler-Cantieni aus Vaz/Obervaz im Gastkanton Graubünden zur Miss Jersey der 20. Eliteschau. Sie zeigte sich als kompletteste Kuh, mit tiefer Flanke, stabiler Oberlinie,

mit hat die Zuchtrichtung OB einen Anteil von knapp zehn Prozent innerhalb des Braunviehs. Mit der vielversprechenden Abteilung Original Braunvieh mit langen und breiten Becken, starkem Fundament und der rassentypischen Bemuskelung wurde die Verkörperung des Zuchtziels am lebenden Tier erstklassig ersichtlich. Die bereits achtjährige OB-Kuh Nadia aus dem Stall von Christoph Rhyner aus Nassen mit sechs Abkalbungen wurde vom Richter als phänomenale Kuh mit starker Flanke, starker oberer Linie, breiter Brust, Top-Becken und

mit seinen Exterieurqualitäten. Beni stammt aus der Zucht von Niklaus Looser aus Wattwil.

### Bündner Dreierpack

Beim Rangieren der anschliessenden sechs Brown-Swiss-Abteilungen betonte Richter Josef Portmann mehrfach die hervorragende Qualität der präsentierten Kühe. Die erste Abteilung der Erstlaktierenden gewann Cadalbert's Dynamite Orca aus der Zucht von Samuel Cadalbert aus Lantsch/Lenz GR, die zweite Abteilung der Erstmelkenden konnte die Jungkuh Lanker's Bender Regina von Hansueli Lanker aus Waldstatt für sich entscheiden. Beide Kühe zeigten sich als komplette Erstmelkkühe mit tiefer Flanke, breiter Brust und hervorragendem, straff und hoch angesetztem Euter mit korrekten Zitzen in Form und Stellung. Die dritte Abteilung Brown-Swiss-Kühe der Zweitlaktierenden fiel insgesamt als sehr rahmenstark, mit gutem Becken und Fundament wie auch Top-Eutern auf. In dieser Abteilung setzte der Gastkanton mit einem Dreifachsieg ein beeindruckendes Zeichen – allen voran Tellis Phil Daesy von Hans-Jakob Tellis aus Trin Mulin. Josef Portmann beschrieb Daesy als «Hammerkuh» mit viel Eleganz und Harmonie und einem Top-Euter. Daesy aus der Zucht der Familie Tellis holte im Finale den herausragenden Vize-Miss-Titel der Olma 2022.



Als Miss Olma Braunvieh überzeugte die Norwin-Tochter Nadin aus dem Stall von Albert Peter aus Lienz.

Bilder: Roman Zurfluh

perfektem Beinwinkel und starkem Fundament wie auch einem sehr starken Euter mit vier idealen Zitzen, was ihr den entscheidenden Vorteil gegenüber der Vizemiss Julia aus dem Stall von Raimund Caduff aus Degen GR brachte.

### Original Braunvieh vorgestellt

Die Rasse Braunvieh wurde von Michaela Schnider-Glarner, der Teamleiterin des Aussendienstes Zuchtprogramm von Braunvieh Schweiz, vorgestellt. Sie erwähnte die erfreuliche Entwicklung der OB-Kühe, deren Anzahl sich in den vergangenen rund 15 Jahren verdoppelt hat. Da-

hervorragendem hoch angelegten Schenkeleuter und idealen Zitzen in Form und Stellung zur Miss Olma Original Braunvieh und Schöneutersiegerin ernannt. Vize-Miss und beste selbstgezüchtete Kuh wurde Lilian aus dem Stall von Ulrich Biser aus Urnäsch, die sich rahmenstark mit gut aufgesetztem Widerrist, idealem Becken und hervorragend verbundenem Euter gegenüber der Drittplatzierten durchsetzte. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des OB-Stiers Beni von Armin Röllin aus Baar im Ring. Der über vierjährige wuchtige Stier mit mehr als 1200 Kilo Lebendgewicht bestach

### Weitere Auszeichnungen

Ein weiterer Höhepunkt der diesjährigen Eliteschau war die Präsentation der beeindruckenden Zuchtfamilie von Salomon Marina mit sechs weiblichen Nachkommen von Karl Alpiger aus Alt St. Johann. Sie erreichte 49 Punkte im Exterieur von maximal 50 und eine hervorragende Gesamtpunktzahl von 90 Punkten. Marina zeichnet sich

als herausragende Vererberin aus, die ihre Qualitäten in der Milchleistung und im Exterieur sehr gut an ihre Nachkommen weitergibt.

Mit dem Einlauf der 100 000er-Kühe zeigt sich das Potenzial von langlebigen, gesunden und fruchtbaren Kühen als lebende Beweise der langjährigen Zucharbeit und der optimalen Betreuung der Kühe durch die Betriebsleiterfamilien. Unter den präsentierten Kühen hat es gleich mehrere bekannte Mütter. Beispielsweise Prunki Ariana, Miss Olma 2011, die legendäre Ace Arve oder Gardan Gerda, Schöneutersiegerin an der Europaschau 2008.

In den beiden Abteilungen der 3. Laktierenden zeigten sich weitere Spitzenkühe in der Arena. Lennox Aurelia aus der Zucht von Konrad Keller aus Hundwil beeindruckte den Richter und er setzte die komplette mittelgrosse Kuh mit einem Top-Euter (EX97) an die Spitze. Aurelia gewann auch den erstmals an

der Olma vergebenen More than Milk-Award für leistungsstarke Kühe mit hervorragender Funktionalität und Fitness. Aurelia besticht mit durchschnittlich 19 Zellzahlen, 90 Prozent Persistenz und einer sensationellen Fruchtbarkeit von 38 Tagen.

### Erfolgreiche Norwin-Tochter

Der erste Rang der älteren 3. Laktierenden ging an die Norwin-Tochter Nadin aus dem Stall von Albert Peter aus Lienz. Nadin hat in der zweiten Laktation 11 401 Kilo Milch produziert. Sie setzte sich auch als Miss Olma Brown Swiss mit ihren ausgezeichneten Qualitäten bei Brustbreite, Flankentiefe, oberer Linie und Becken sowie ihrem super Euter mit idealer Zitzenverteilung gegen ihre Mitbewerberinnen durch. Sie verdrängte die ebenfalls hervorragende Kuh Wittenwiler's Calvin Joio aus der Zucht von Andreas Wittenwiler aus Nesslau auf Platz zwei dieser Kate-

gorie, welche bei der Championwahl die Ehrenerwähnung errang. Die Kategorie der Brown Swiss ab der 4. Laktation konnte Luppis Blooming Bolivia von Reto Luppis aus Sent GR klar für sich entscheiden. Diese moderne Kuh brillierte mit ihren Qualitäten bei der oberen Linie, dem Becken und dem Fundament sowie einem extrem gut verwachsenen Voreuter. Den zweiten Rang erreichte die älteste Kuh der Ausstellung, Fantastic Priscilla von Rolf Bänziger aus Grub.

Den Titel Miss Genetik holte sich Sutter's BS Pete Blüemli von Dominik Sutter aus Appenzell mit einem hohen Gesamtzuchtwert von 1301. Trotz des regnerischen Wetters fand auch die 20. Vier-Rassen-Eliteschau mit viel interessiertem Publikum statt. Die hervorragende Qualität der präsentierten Kühe bot viel und war beste Werbung für die nachhaltige, qualitativ hochstehende Schweizer Milchproduktion.

Schweizer Obstverband an der Olma

## Apfel-Voting zeigt: Diwa schlägt Kanzi und Gala

**Vor der Halle 9 lud die Olma-Produkteschau Schweizer Früchte die Besuchenden ein, die verschiedensten Obstsorten kennenzulernen. Publikums-magnet war die Apfeldegustation mit Voting. Der Blick auf die Rangliste zeigt: Diwa siegte vor Kanzi und Gala.**

Für einmal ist nicht Gala der Lieblingsapfel, sondern Diwa. An der Apfeldegustation der Sonderschau «Schweizer Früchte» der Olma-Produkteschau standen die Sorten Diwa und Kanzi an der Spitze der Rangliste. Darauf folgten Gala, Greenstar und Cox Orange. Das

heisst: Olma-Besucherinnen und Besucher mögen knackige, saftige und leicht säuerliche Äpfel am liebsten. Am Degustationsstand herrschte Hochbetrieb. Rund 30 000 Personen degustierten 2,5 Tonnen Äpfel oder rund 150 000 Apfelschnitze. Begleitet wurde die Degustation von Obstfachleuten, die gerne Auskunft über ihre Produkte gaben. An mehreren Tagen war ausserdem die frischgekrönte Apfelkönigin, Nadja Högger, am Degustationsstand.

Die Sonderschau «Schweizer Früchte» bot den Besuchenden neben der Apfeldegustation drei interaktive Module. Einerseits konn-

ten sie im Buzzer-Spiel die Vorteile verschiedener Früchte spielerisch entdecken. Daneben stand eine grosse Schweizerkarte, welche die Spezialitäten der unterschiedlichen Schweizer Fruchteregeonen erklärte. Und in einer Sortenschau waren 44 beliebte, alte und robuste Apfelsorten ausgestellt. Die Olma-Produkteschau des gleichnamigen Vereins beinhaltet jedes Jahr eine Sonderschau, die sich auf eine spezifische Produktgruppe konzentriert. Dieses Jahr wurde die Sonderschau «Schweizer Früchte» vom Thurgauer Obstverband in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Obstverband organisiert. *pd.*